

## Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik

<b>Heft</b>	<b>Themenschwerpunkte 2010</b>
1	Ausbildung Fachpersonal
2	Früherziehung, Autismus
3	Schule - Beruf und Arbeitsmarkt
4	Forschung in der Heil- und Sonderpädagogik
5	Inklusion, Zusammenarbeit von Regel- und Sonderschule
6	Neues in der ICT bezüglich unterschiedlicher Behinderungsformen
7-8	Therapien/Methoden (LOG/PMT)
9	Schülerinnen und Schülerbeurteilung
10	Umgang mit aggressiven Verhalten/Gewalt
11-12	Die Bedeutung der Neurowissenschaften für die Heil- und Sonderpädagogik

## **Themenschwerpunkte mit Kurzbeschreibungen**

### **Nr. 1/2010 Ausbildung Fachpersonal**

Die Ausbildungslandschaft für heilpädagogisches Fachpersonal ist seit ein paar Jahren im Umbruch: Heilpädagogische Institute wurden in Hochschulen integriert und die Ausbildungsgänge wurden zu Bachelor- und Masterstudiengängen. Was haben diese Veränderungen gebracht? Welche Tendenzen bestehen darüber hinaus in den verschiedenen heilpädagogischen Ausbildungen? Gibt es neue Schwerpunktsetzungen? Welche Rückmeldungen gibt es von den Hochschulen, von den Absolventinnen und Absolventen sowie aus dem jeweiligen heilpädagogischen Feld?

Redaktionsschluss: Fr, 13.11.09

### **Nr. 2/2010 Früherziehung, Autismus**

Diese Nummer ist den Störungen und Auffälligkeiten im Frühbereich gewidmet. Es geht insbesondere um Konzepte zur besseren Integration von Kindern mit eingeschränkter Gruppenfähigkeit. Ferner erscheint es uns an der Zeit, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von den Störungsbildern Autismus und Asperger-Syndrom genauer auszuloten. Welche Begriffsdefinitionen gibt es? Welche diagnostischen und therapeutischen Vorgehensweisen sind jeweils angezeigt?

Redaktionsschluss: Fr, 04.12.09

### **Nr. 3/2010 Schule – Beruf und Arbeitsmarkt**

Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf begegnen bereits bei der Berufswahl, aber auch während der Berufsbildung etlichen Schwierigkeiten. Anschliessend stellt sich die Frage, welche Chancen sie haben, in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Welche Erfahrungen liegen vor? Beiträge aus verschiedenen Blickwinkeln und Behinderungsrichtungen sind explizit erwünscht.

Redaktionsschluss: Fr, 15.01.10

### **Nr. 4/2010 Forschung in der Heil- und Sonderpädagogik**

Aktuelle und spannende Forschungsprojekte der Heil- und Sonderpädagogik in der Schweiz werden beleuchtet.

Redaktionsschluss: Fr, 12.02.10

### **Nr. 5/2010 Inklusion, Zusammenarbeit von Regel- und Sonderschule**

Nicht nur für Fachleute der Heil- und Sonderpädagogik ist die Integration von Kindern mit erschwerten Bedingungen eine grosse Herausforderung, Das Gleiche gilt auch für die Regelschullehrpersonen. Welche Möglichkeiten der Kooperation bestehen? Wie sind die Erfahrungen in der Praxis? Wo gibt es die meisten Schwierigkeiten und Engpässe? Stehen Aufwand und Nutzen in einem gesunden Verhältnis?

Redaktionsschluss: Fr, 12.03.10

### **Nr. 6/2010 Neues in der ICT bezüglich unterschiedlicher Behinderungsformen**

Mittlerweile ist hinlänglich bekannt, dass die Informations- und Kommunikationstechnologien – insbesondere der Computer und das Internet – sämtliche Lebensbereiche durchdringen. In dieser Nummer soll der Frage nachgegangen

werden, welche neuen technischen Möglichkeiten in der Sonder- und Heilpädagogik bestehen. Welche konkreten Möglichkeiten gibt es bspw. in der Sehbehinderten- bzw. Blindenpädagogik oder in der Hörgeschädigtenpädagogik? Gibt es neue und vielversprechende Software im Bereich der Lern- oder Sprachbehindertenpädagogik, um bspw. schriftsprachgestörte oder rechenschwache Kinder besser unterstützen zu können? Gibt es neue interessante Möglichkeiten, um körperbehinderten oder geistig behinderten Menschen besser helfen zu können?

Redaktionsschluss: Fr, 16.04.10

#### Nr. 7-8/2010 **Therapien/Methoden (Logopädie/Psychomotorik)**

Hier soll ein Forum für aktuelle Tendenzen im Bereich der Logopädie und Psychomotorik entstehen. Welche Fragen bewegen? Wie reagieren Logopädinnen und Fachleute der Psychomotorik mit ihren traditionell ausserhalb des Klassenzimmers organisierten Settings z.B. auf die Herausforderungen der Inklusion? Ändert sich ihr Vorgehen? Gibt es schon evaluierte Ansätze des integrativen Arbeitens? Hat sich vielleicht sogar ihr berufliches Selbstverständnis geändert? Fachleute aus der Ausbildung und Praxis einschliesslich der Regelschullehrpersonen als Partner der pädagogisch-therapeutischen Fachkräfte sollen zu Wort kommen.

Redaktionsschluss: Fr, 14.05.10

#### Nr. 9/2010 **Schüler- und Schülerinnenbeurteilung**

Im Zuge der Inklusion stehen Behörden, Regelschullehrpersonen sowie Fachleute der Heil- und Sonderpädagogik vor ganz neuen Herausforderungen. Wie sollen Schüler- und Schülerinnenbeurteilungen von Kindern mit erschwerten Bedingungen vorgenommen werden? Beim herkömmlichen Benotungssystem besteht für das Kind mit besonderem Förderbedarf immer die Gefahr, im Vergleich mit den nicht eingeschränkten Kindern eine schlechte Note für die gezeigte Leistung zu erlangen. Soll es bspw. einen Nachteilsausgleich geben? Wenn ja, wie soll dieser aussehen? Soll man Leistungen immer nur an den individuellen Lernfortschritten messen? Wenn ja, wie steht es dann mit der Vergleichbarkeit von Leistungen? Was sagen dann Noten überhaupt noch aus? Ist es überhaupt gesellschaftlich erwünscht, dass Selektionen hinsichtlich weiterführender Schulen oder Ausbildungen dadurch erschwert werden?

Redaktionsschluss: Fr, 18.06.10

#### Nr. 10/2010 **Umgang mit aggressivem Verhalten/Gewalt**

Das Thema «Gewalt» ist in der Öffentlichkeit und in den Medien allgegenwärtig. Kein Tag vergeht, an dem nicht von gewalttätigen Übergriffen in der Presse zu lesen ist. Nicht nur seit den brutalen Vorkommnissen mit tödlichem Ausgang in München muss gefragt werden, wie wir aktiv gewalttätigen Verhalten in unseren Institutionen begegnen. Welche valablen Konzepte haben wir? Gibt es evaluierte Verfahren, die erfolgsversprechend sind? Inwieweit kann man prophylaktisch arbeiten? Fachleute unterschiedlichster Provenienz sollen zu Wort kommen.

Redaktionsschluss: Fr, 20.08.10

Nr. 11-12/2010 **Die Bedeutung der Neurowissenschaften für die Heil- und Sonderpädagogik**

Spätestens mit dem Boom an bildgebenden Verfahren ist auch in der Heil- und Sonderpädagogik der Einfluss der Neurowissenschaften stark spürbar. Gerade im Bereich der Diagnostik macht sich dieser Trend bemerkbar. Gibt es jedoch auch gewinnbringende Ableitungen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für den Bereich von Unterricht und Therapie behinderter Menschen?

Redaktionsschluss: Fr, 17.09.10